

Gewinn- und Verlustkonto.

Soll.	
Verlustvortrag aus 1927 . . . . .	361 701 84
Betriebsverlust . . . . .	98 336 04
	460 037 88
Haben.	
Kapitalzusammenlegung . . . . .	360 000 —
Verlust per 31. 12. 1928 . . . . .	100 037 88
	460 037 88

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 152 vom 3. Juli 1929.)

Rohtgießer & Dießing A.-G. in Berlin. — Bilanz per 31. Dezember 1928.

Aktiva.	
Nicht eingezahltes Aktienkapital . . . . .	18 750 —
Kasse, Wechsel, Postschek . . . . .	70 744 66
Debitoren . . . . .	704 446 27
Beteiligung . . . . .	30 439 80
Buchverlag . . . . .	5 759 65
Papierlager . . . . .	67 457 96
Buchladen . . . . .	738 71
Umbau . . . . .	1 —
Maschinen . . . . .	1 —
Werkzeuge . . . . .	1 —
Schriften . . . . .	1 —
Inventar . . . . .	1 —
Kraftfahrzeuge . . . . .	1 —
	898 343 05
Passiva.	
Aktienkapital . . . . .	100 000 —
Reservefonds . . . . .	160 000 —
Kreditoren . . . . .	367 829 38
Bankverbindlichkeiten . . . . .	21 634 —
Löhnekonten . . . . .	7 768 95
Gewinn . . . . .	241 110 72
	898 343 05

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1928.

Soll.	
Unkosten, Steuern . . . . .	722 050 61
Abreibungen . . . . .	127 978 30
Gewinn per 1928 . . . . .	241 110 72
	1 091 139 63
Haben.	
Vortrag aus 1927 . . . . .	22 572 70
Betriebsüberschuß . . . . .	1 068 566 93
	1 091 139 63

**Internationale Plakatausstellung in München.** — Mit Unterstützung des Reiches und der Stadt findet vom 14. August bis 14. September in München eine Ausstellung »Das internationale Plakat« statt, die einen Querschnitt durch die Weltproduktion auf dem Gebiete der Plakatkunst geben will. Alle Kulturstaaten werden vertreten sein. In einer Sonderschau wird Münchner Gebrauchsgraphik gezeigt werden.

**Ständige Steigerung des Hochschulstudiums in Deutschland.** — Aus den jetzt bekanntwerdenden Zahlen über die Immatrikulationen an den deutschen Hochschulen (ohne Kunsthochschulen) im Sommersemester 1928 geht hervor, daß die Zahl der Studenten sich mit 112 315 gegen das Vorsemester wiederum um mehr als 10 v. H. (genau 10 623), gegen das Sommersemester 1927 sogar um 10 879 gehoben hat. Besonders auffällig ist die Zunahme der Studentinnen, die sich um mehr als 25 Prozent auf 13 087 vermehrten. — Insgesamt hatten von den Studenten über 20 Prozent bei der juristischen, über 10 Prozent bei der medizinischen Fakultät immatrikuliert, während unter den Studentinnen das Studium der Neuphilologie am stärksten bevorzugt wird.

**Eine deutsche Universität in Shanghai.** — Aus der ehemaligen deutschen Medizin- und Ingenieurschule in Shanghai ist die Tung-Chi-Universität im Entstehen begriffen, die sich zur Aufgabe gemacht hat, deutsche Wissenschaftler mit den Verhältnissen des modernen China vertraut zu machen.

**Schutz des Ladenmieters.** — Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat einen Gesetzesentwurf zur Änderung der Mietbestimmungen des B.G.B. ausgearbeitet. Die vorgeschlagene Gesetzes-

änderung soll den Ladenmieter gegen nicht gerechtfertigte Klagen sichern, die den Standort des Geschäfts und den davon abhängigen Geschäftsbetrieb gefährden. Die Hauptgemeinschaft folgt damit Gedanken, die mehrfach bereits von hervorragenden Juristen (u. a. von Reichsgerichtsrat Dr. Sontag) und von Parlamentariern verschiedener Parteirichtungen vertreten worden sind. Eine Denkschrift, die den Gesetzesvorschlag volkswirtschaftlich und juristisch eingehend begründet, wird demnächst dem Reichstag und den Regierungsstellen übergeben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

**Mengenpreise.** — In der Hauptversammlung des Börsenvereins Kantate 1929 äußerte sich Herr Generaldirektor Dr. Kilpper unter anderem wie folgt: »Es müsse verlangt werden, daß auch aus dem Sortiment heraus Initiative entwickelt werde und diese Initiative wird angeregt durch den Gedanken des Mengenpreises.« Um diesen Gedanken beim Sortiment praktisch auswirken zu lassen, hat die Versandbuchhandlung Alfred Rühle in Leipzig neben dem Mengenpreis-Stempel für den Verlag auch einen solchen für das Sortiment angefertigt, der sich durch saubere Ausführung und billigen Preis (2.— RM.) auszeichnet.

Personalnachrichten.

**60. Geburtstag.** — Herr Georg Westermann, Kommanditist der Firma gleichen Namens in Braunschweig, feiert am 11. Juli seinen 60. Geburtstag. — Georg Westermann wurde 1869 zu Braunschweig geboren. Er ist der Enkel des Gründers der Verlagsbuchhandlung Westermann, die jetzt auf eine mehr als 90jährige Geschichte zurückblicken kann. Nach Beendigung der Gymnasialzeit in seiner Vaterstadt ging er zur weiteren wissenschaftlichen Ausbildung und zur Erlernung fremder Sprachen für zwei Jahre nach Nancy bei Genf. Seine Lehr- und Wanderjahre führten ihn in die technischen Betriebe der Firma Julius Klinckhardt in Leipzig, in den Verlag von M. Oldenbourg in München, in die Vereinigten Papierfabriken in Bausen, in das Sortiment von Haar & Steinert in Paris und nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika. 1894 trat er in die, damals seinem Vater Friedrich Westermann gehörende Firma ein und wurde 1899 zum Teilhaber berufen. Jetzt bot sich ihm willkommene Gelegenheit, seinen beiden Lieblingsbeschäftigungen nachzugehen, nämlich der Fortentwicklung von Westermanns Monatsheften und dem Ausbau von Dierkes Schulatlanten. Auch der Erneuerung und Vergrößerung der technischen Betriebe der Firma schenkte er sein ganz besonderes Augenmerk. In diesen Jahren wurde er in den weiteren Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins und der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft gewählt und leitete seit dem Jahre 1900 als erster Vorsitzender den Bezirksverein Braunschweig-Hildesheim des Deutschen Buchdrucker-Vereins, dem er noch heute als Ehrenmitglied angehört. Nach dem Tode seines Vaters Friedrich Westermann im Jahre 1907 ging die Firma in den alleinigen Besitz von Georg Westermann über, 1908 wurde sie in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt, deren alleiniger Leiter und persönlich haftender Teilhaber er wurde. Inzwischen hatten Aufstieg und Ausdehnung des Verlages sowie die Fortentwicklung der technischen Betriebe einen derartigen Umfang angenommen, daß die Räumlichkeiten im alten Geschäftshause bei weitem nicht mehr ausreichten. 1910 wurde daher, nachdem ein Jahr zuvor ein geeignetes Grundstück angekauft war, mit einem großen, allen Errungenschaften der Technik Rechnung tragenden Neubau begonnen, durch den nicht nur dem Verlage erheblicher Raumzuwachs, sondern vor allem den technischen Betrieben eine starke Vermehrung an neuesten Maschinen aller Art ermöglicht wurde. 1912 war der Umzug der Firma in den nach persönlichen Angaben von Georg Westermann errichteten Neubau beendet. In diese Zeit fällt die Gründung der Zweigniederlassungen des Verlages in Hamburg und Berlin.

Im Weltkrieg war Georg Westermann vom ersten Tage an als Rittmeister an der Front, später als Major d. R. — 1919 wandelte er seine Stellung als persönlich haftender Gesellschafter in die eines Kommanditisten der Firma um. Der Jubilar hat die Verlagsbuchhandlung während seiner 25jährigen Tätigkeit auf der von seinen Vorfahren geschaffenen Grundlage zu neuer Blüte und zu großem Ansehen geführt. Trotzdem er seinen Wohnsitz nach Potsdam verlegte, nahm und nimmt Herr Georg Westermann noch regen Anteil an der Entwicklung und dem Wohlergehen der Firma, die jetzt der alleinigen Leitung des Herrn Dr. phil. h. c. und Dr.-Ing. e. h. Hans Reichel, der 1914 in die Firma eintrat, als einzigem persönlich haftenden Gesellschafter, untersteht.

Verantw. Schriftleiter: I. B. Curt Streubel. — Verlag Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Friedrich Naohf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postk. 274/75.

